

Online-Supplement

# „Erkennen, was ich anfangs nicht gesehen habe“

**Die Fallanalyse als Denk- und Schreibwerkzeug  
für die Professionalisierung von Lehrer\*innen**

**Online-Supplement:  
Rückmeldeformular zum Prozessportfolio  
der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich**

Christine Kladnik<sup>1,\*</sup>, Christine Plaimauer<sup>1</sup>,  
Eva Prammer-Semmler<sup>1</sup> & Regina Steiner<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Pädagogische Hochschule Oberösterreich

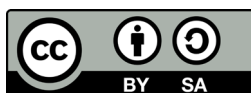
\* Kontakt: Pädagogische Hochschule Oberösterreich,  
Kaplanhofstr. 40, 4020 Linz, Österreich  
[christine.kladnik@ph-ooe.at](mailto:christine.kladnik@ph-ooe.at)

**Zitationshinweis:**

Kladnik, C., Plaimauer, C., Prammer-Semmler, E. & Steiner, R. (2023). „Erkennen, was ich anfangs nicht gesehen habe“. Die Fallanalyse als Denk- und Schreibwerkzeug für die Professionalisierung von Lehrer\*innen [Online-Supplement: Rückmeldeformular zum Prozessportfolio der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich]. *PFLB – PraxisForschungLehrer\*innenBildung*, 5 (1), 204–214. <https://doi.org/10.11576/pflb-6640>

Online verfügbar: 14.09.2023

ISSN: 2629-5628



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

	0	1	2	3
<p><b>Beschreiben, Erzählen</b> Das bedeutende Lernereignis (BELE) aus dem Lerntagebuch wurde klar ausgewiesen und in seiner Komplexität erzählt.</p>	Man kann das BELE in der Chronologie der Ereignisse nicht erkennen. Es werden keine Emotionen/Gefühle beschrieben.	Das beschriebene BELE ist nur vage dokumentiert, das Setting ist nicht klar beschrieben, es fehlen wichtige beteiligte Personen. Neben Beobachtungen werden auch eigene Emotionen und die von Dritten dargestellt, ohne diese als solche auszuweisen.	Das BELE ist in seiner zeitlichen Abfolge nachvollziehbar, das Setting ist nicht vollständig beschrieben, die Aktivitäten der wichtigsten handelnden Personen sind dargestellt. Emotionen und Wertungen werden noch nicht vollständig als solche gekennzeichnet.	Das Setting/der Kontext wird vollständig beschrieben, die Ereignisse sind chronologisch nachvollziehbar. Gedanken/Gefühle/Emotionen werden als eigene wahrgenommen, beschrieben und als solche ausgewiesen, Emotionen dritter Personen werden als Deutung definiert.
<p><b>Denken</b> Der Erzählung des Ereignisses folgen kritisch reflexive Fragen, die den Denkprozess darüber nachvollziehbar machen bzw. dokumentieren.</p>	Es wurden keine Fragen an das BELE gestellt.	Es wird nur eine Frage gestellt, die im Wesentlichen nur eine Dimension der gesamten Komplexität bedient.	Es werden unterschiedliche Fragen an das Ereignis gestellt, diese berücksichtigen aber nicht mehrere Perspektiven oder bedienen nur eine Dimension der gesamten Komplexität und/oder werden nicht in einen expliziten Zusammenhang mit dem Fall gebracht.	Es werden unterschiedliche Fragen/Annahmen/Gründe im Zusammenhang mit der Situation miteinander verknüpft und mit der Situation in Verbindung gebracht.
<p><b>Deuten</b> Vermutungen/Erklärungen werden formuliert.</p>	Es sind keine Vermutungen/Deutungen formuliert.	Es ist zumindest eine Vermutung/Deutung, allerdings ohne Begründung, formuliert.	Die Vermutung(en), Deutung(en) werden durch einzelne Aussagen in Zusammenhang mit dem Ereignis begründet.	Die Vermutung/(en)/Deutung(en) sind durch aufeinander bezogene Aussagen mit nachvollziehbaren Denkprozessen begründet.
<p><b>Erkennen</b> Die Vermutungen/Hypothesen zum Fall wurden mit Hilfe von gut ausgewählter wissenschaftlicher Literatur oder Expertise (= Meinung von Expert*innen) diskutiert und führen zu begründeten Erkenntnissen.</p>	Die Deutungsversuche werden nicht aufgegriffen, oder es wird nur Literatur/Expertise verwendet, die nicht im Bezug zu den Deutungsversuchen steht.	Es wird Literatur/Expertise verwendet, die in Bezug zu den Deutungen steht, es sind jedoch kein roter Faden bzw. keine Gedankengänge erkennbar, die zu einer Erkenntnis zum Ereignis führen.	Eine Erkenntnis oder auch mehrere Erkenntnisse werden literatur- bzw. expertisengestützt in Bezug zu den Deutungen formuliert, und es ist eine Argumentationslinie erkennbar.	Es werden mehrere wissenschaftliche Quellen vergleichend und auf das Ereignis bezogen dargestellt, und es werden argumentativ Grundannahmen relativiert, widerlegt, bestätigt. Darauf aufbauend (!) werden neue Erkenntnisse formuliert.
<p><b>Entwickeln</b> Aus dem Nachdenkenprozess wurden konkrete Optionen für bedeutungsvolle Ereignisse oder auch ähnliche Phänomene formuliert.</p>	Es werden keine Optionen formuliert, die dem Ereignis entsprechen.	Es werden Optionen benannt, die im Zusammenhang mit dem bisher Erkannten stehen (z.B. in Form von pauschalen Vorsätzen).	Optionen werden entwickelt und Bedingungen, an die die Ausführung geknüpft ist, werden benannt. Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung werden angeführt.	Aus der Entwicklung des Falles werden zusätzlich verallgemeinerbare Schlussfolgerungen für ähnliche Phänomene hergeleitet.